

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 28. April 1897.

Anzeigen-Preis

Die Hauptzeile 20 Pf., Reclamen unter dem Rubricationsdruck (40 Zeilen) 60 Pf., etc.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Beilagerung 1 Pf., mit Beilagerung 1 Pf. 50.

Annahmestellen für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Pöhl in Leipzig.

91. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Verkaufsstellen abgeholt: vierteljährlich 4.40, halbjährlich 8.40, jährlich 16.40.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition: Johanneßgasse 8, Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen: Otto Klemm's Sortiment (Alfred Gahn), Universitätsstraße 3 (Vorkram), Louis Köhler, Reichenstraße 14, post. und königlich 7.

№ 213.

Einkommensverhältnisse der Leipziger Handwerker.

Id. Das Volkswirtschaftlich-statistische Seminar an der Universität Leipzig hat eine Reihe von Arbeiten (im Ganzen bisher 27) über die Lage des Handwerks veröffentlicht, welche größtenteils von demselben Seminar selbst veröffentlicht wurden.

Wir werden Gelegenheit haben, noch mehrfach auf den Inhalt der bisher erschienenen drei Bände (ein Schlussband erscheint noch) zurückzukommen. Für heute beschränken wir uns vornehmlich auf die Untersuchung, welche der Leiter des Seminars, Herr Professor Dr. Bücher, über die Einkommensverhältnisse der Leipziger Handwerker veranlaßt hat.

Das Bucher'sche Vorgehen ist eine That, deren Nachahmung auf das dringlichste zu wünschen ist. An dieser höchsten Anerkennung seines Vorgehens wird auch dadurch nichts geändert, daß wir, wie wir später zeigen werden, an seiner Darstellung einige Ausstellungen zu machen haben.

Feuilleton.

Königin Hortense's Jugend.

Als sich Josephine von Bonaparte, der sich verheiratete, adreant, überlegte sie einige Zeit, was sie nun mit ihrer Liebe begehnen konnte. Die Grotte war ein geschicktes Frauenzimmer und konnte ihre Zeit, sie hatte das Streben und Füllen so vieler Wunden erlebt, daß sie sich schon ein Urteil zutrauen konnte.

Der Hauptunterschied liegt in der Einteilung bis zu 3300 A. Einkommen. Hier sagt Prof. Bücher alles Einkommen bis zu 1250 A. als notwendig aus, während das Statistische Bureau in Dresden in die Klasse der ganz Unbemittelten nur Leute mit Einkommen bis zu 800 A. rechnet.

Wir haben jedoch in der nachfolgenden Uebersicht die Einkommen bis zu 1250 A. in zwei Klassen geteilt, nämlich bis zu 800 A. und von 800 bis 1250 A. Wir glauben nämlich nicht sehr zu gehen mit der Annahme — und wir werden sie später begründen —, daß bei allen den Handwerksmeistern, die weniger als 800 A. Einkommen haben, eine selbstständige Ernährung aus dem Gewerbe kaum vorhanden ist.

Table with 7 columns: Gewerbe, bis 800, 800-1250, 1250-3300, 3300-5400, 5400-12000, über 12000, Summen. Rows include Bäcker, Goldschmied, etc.

Vergleichen wir hiermit, soweit die Anzahl der Gewerbetreibenden in Betracht kommt (siehe zentrale Schlußsätze), die Ergebnisse der von Statistiken Amt aus Grund der 1890er Volkszählung veranfaßten Berufszusammenstellung, so ergibt sich bei diesem Vergleich, daß die Zahl der Bäcker und der Goldschmied, sowie der Fleischer und der Hausknechte in der Bücher'schen Uebersicht größer ist, als sie sich nach den Ermittlungen des Statistischen Amtes stellt.

über lieber nicht selbstständig ist), sowie die Bürstenmacher und die Drechler. Nicht abgeschlossen sind Kürschner und Schneider. Herr Prof. Bücher hat nun in einer weiteren Tabelle für die aufgeführten Handwerke die procentualen Anteile an den von ihm aufgestellten Einkommensgruppen berechnet und bemerkt hierzu, daß es sich bei den Zahlen für die Kürschner, die Tischler und namentlich die Schneider empfiehlt werde, die „Möglichkeit“ nicht außer Acht zu lassen, daß Hausindustrielle als selbstständige Betriebsinhaber gezählt seien.

Die man sieht, ist das Ergebnis schon ein ganz anderes, als bei der Bücher'schen Berechnung. Es ist aber weiter zu berücksichtigen, daß die Bücher'sche Zusammenstellung sich nur auf 17 Gewerbe bezieht und daß eine Reihe von Gewerben mit geringen Erwerbsergebnissen, wie die schon erwähnten Buchbinder, die Baumtischler etc., nicht auch in gleichem Maße von oben der einwirkten können, wie das die Schneider und die Schuhmacher, welche zweifellos am ungünstigsten mit dastehen, von unten her thun.

Notwendig erschien es uns jedoch, noch einige Untersuchungen über die Selbstständigkeit im Schneider- und im Schuhmachergewerbe anzustellen. Was zunächst die Schuhmacher betrifft, so führt die Berufszählung des Statistischen Amtes für Ende 1890 hier 1370 Selbstständige auf. Das überwiegt zwar die Bücher'sche Statistik, welche für Ende 1892 1241 Selbstständige aufzählt, zeigt aber immerhin eine annähernde Uebereinstimmung.

zeigt die Duff'sche Statistik Ende 1890 2551 „Selbstständige“, die Bücher'sche (nicht abgeschlossene) Zählung Ende 1892 1732 Selbstständige, das Leipziger Adreßbuch Ende 1896 aber, einchl. Wiederaufnahmehändler, Schneiderinnen und a. m., nur 1010 Selbstständige.

Table with 3 columns: Einkommen, Zahl der Selbstständigen, Procentualer Anteil. Rows include 800-1250 A., 1250-3300 A., etc.

Das man sieht, ist das Ergebnis schon ein ganz anderes, als bei der Bücher'schen Berechnung. Es ist aber weiter zu berücksichtigen, daß die Bücher'sche Zusammenstellung sich nur auf 17 Gewerbe bezieht und daß eine Reihe von Gewerben mit geringen Erwerbsergebnissen, wie die schon erwähnten Buchbinder, die Baumtischler etc., nicht auch in gleichem Maße von oben der einwirkten können, wie das die Schneider und die Schuhmacher, welche zweifellos am ungünstigsten mit dastehen, von unten her thun.

Notwendig erschien es uns jedoch, noch einige Untersuchungen über die Selbstständigkeit im Schneider- und im Schuhmachergewerbe anzustellen. Was zunächst die Schuhmacher betrifft, so führt die Berufszählung des Statistischen Amtes für Ende 1890 hier 1370 Selbstständige auf.

Deutsches Reich.

Leipzig, 27. April. In Sachen des Pippischen Erbfolgers eines erfahrenen, das ein Termin für den Zusammentritt des aus Dr. Majestät dem König Albert als Vorsitzendem und aus sechs Mitgliedern des Reichsgerichts gebildeten Schiedsgerichts zum noch nicht bestimmten, daß über der Schiedsgericht voraussichtlich im Monat Juni dieses Jahres erfolgen wird.

Leipzig, 27. April. Die von Berliner Blättern gebrachte Meldung der Entlassung des Senatspräsidenten am Reichsgericht Dr. Kayser an einem schweren Verleiden, welches die Weiteraufnahme seiner Tätigkeit unwahrscheinlich macht, wird durch die einfache Thatfache widerlegt, daß genannter Herr den ihm bewilligten vormonatigen Urlaub nur zum Teil ausgenutzt hat und bereit in sein Amt zurück-

man merkte sie überhaupt an, daß sie zu gefallen wünschte, daß sie ein lebenswichtiges Wesen zu ihrem Studium gemacht hatte, und war ihr ganz dankbar für diese Bemerkungen. Im allgemeinen war ihr heiter, lachte gern und hielt sich nur über Andere auf.

Man merkte sie überhaupt an, daß sie zu gefallen wünschte, daß sie ein lebenswichtiges Wesen zu ihrem Studium gemacht hatte, und war ihr ganz dankbar für diese Bemerkungen. Im allgemeinen war ihr heiter, lachte gern und hielt sich nur über Andere auf.

vor der man beinahe erschrickt, weil in ihr der Ausdruck des Verschwindens verflochten liegt. Raum vor Josephine Frau Bonaparte geworden, so suchte sie auch die Familie Bonaparte, die niemals viel von ihr hielt und die sich von ihr zurückzog, die Mutter Napoleon's konnte sie nicht aufheben, enger an sich zu knüpfen, indem sie Hortense mit einem Bruder Napoleon's verheiratet wollte.